

SHOAH

**25. JANUAR 2015
10.30 BIS 24 UHR
LICHTBURG ESSEN**

Weitere Kurzinformationen zum Thementag in der Lichtburg

Der Film SHOAH ist ein in jeder Hinsicht außergewöhnlicher Film. Das gilt besonders für seinen Gegenstand: die Vernichtung der europäischen Juden unter der national-sozialistischen Herrschaft, das gilt aber auch für seinen Umfang mit einer Dauer von 9 Stunden. Gegenstand und Dauer sprengen jeden gewohnten Rahmen.

So erscheint es als müsste man ein bisschen verrückt sein, so etwas auf den Weg zu bringen:

Mit Pausen, wissenschaftlichen Kommentaren, Gesprächen und Diskussionen zeigen wir SHOAH am Sonntag, dem 25.1.2014 im Blick auf die Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz vor 70 Jahren am 27.1.1945. Es wird ein außergewöhnlicher Filmtag ab 10.30 Uhr und eine Filmnacht bis mindestens 24.00 Uhr, Ende offen, in der Lichtburg Essen, Kettwiger Straße.

Außergewöhnlich ist aber auch, dass SHOAH seine Wahrheit im Kern ausschließlich auf Zeugen des Geschehens, im engeren Sinne sogar auf Augenzeugen stützt, auf das, was sie gesehen, selbst gehört, gespürt und gerochen haben. Es ist gleichsam das Gegenteil dessen, was in der fiktionalen Nachstellung der Geschichte im Fernsehen gegenwärtig ständig geschieht. In den Gesprächen Claude Lanzmanns mit den handelnden Personen durchleben diese noch einmal die Gefühle, die sie in der erfahrenen Realität empfanden. Teilweise geschieht das sogar erstmalig, weil sie sie vor ihren Familien und besonders ihren Kindern verborgen haben. Das ist im wahrsten Sinne ergreifend und zieht uns in seinen Bann.

Der Film SHOAH ist ein Monumentalwerk der Filmgeschichte. Er lässt keinen unverändert zurück. Zwischen 1973 und 1985 aufgezeichnet, hergestellt und produziert, ist SHOAH mit über einem Dutzend Filmpreisen geehrt worden, so (bereits 1986) mit dem Grimme-Preis in Gold, dem British Academy Award und dem Award der Boston Society of Film Critics. 2013 hat Claude Lanzmann den Goldenen Bären für sein Lebenswerk auf der Berlinale erhalten.